Ueber die Zucht und Lebensweise von *Cidaria Picata* Hb.

Von H. Gauckler.

Im verflossenen Sommer beobachtete ich eingehend den immerhin seltenen und schönen Spanner *Cid. Picata*, und constatirte hierbei, dass derselbe nicht nur eine, wie in den meisten Werken angegeben, sondern zwei Generationen hat. So schreibt Rössler (die Schuppenflügler der Umgebung von Wiesbaden 1881) dass *Picata* im Juli erscheine und dessen Raupe überwintere; eine ähnliche Bemerkung findet sich im Hofmann wie auch in Bau's Handbuch, beide Autoren geben die Erscheinungszeit des Spanners für Juni und Juli an. Nach meinen Beobachtungen erscheint nun der Spanner zuerst im Mai, jedenfalls aus überwinterten Puppen, und später nochmals im Juli.

In nächster Nähe von Karlsruhe entdeckten mein entomol. Freund Herr Hauptlehrer K. König und ich *Cid. Picata* in diesem Mai auf einem eng begrenzten Fluggebiete in auffallend grosser Anzahl und zwar währte ihre Flugzeit vom 10. Mai bis etwa zum 25. Mai, nach welchem Termine nur noch ganz vereinzelte, abgeflogene Stücke sichtbar waren.

Die Thierchen sassen bei Tage immer an den Stämmen der Erlen und Buchen, infolge ihrer Färbung ganz vorzüglich an diese Umgebung angepasst, und sind ziemlich scheu und flüchtig.

Wir brachten während obigen kurzen Zeitraumes etwa 60 Stück zusammen und beschloss, mit einigen am Leben belassenen ♀♀ Zuchtversuche anzustellen.

Es wurden auch eine grössere Anzahl, circa 60 Eier, von den gefangenen Weibchen abgesetzt und schlüpften die Räumchen aus denselben am 1. Juni d. J.

Die Eier sind länglichrund von gelblichweisser Farbe und werden von den Weibchen an die Futterpflanze *Stellaria media* angeklebt. Den geschlüpften Räumchen legte ich Salat vor, doch verschmähten sie dieses Futter, nahmen dagegen

mit grosser Fresslust Hühnerdarm an; sie gediehen bei diesem Futter auch so vortrefflich, dass die ersten bereits Mitte Juni, also nach kaum 14tägiger Fresszeit, erwachsen waren und sich mit wenigen Fäden am Boden zwischen den Blättchen der Futterpflanze verspannen.

Da die Beschreibungen der Raupe in einigen Werken (Hofmann, Bau) sich nicht ganz mit der Wirklichkeit decken, so will ich nochmals eine genaue Beschreibung nach dem lebenden Thiere geben. Die Raupe wird 25—28 mm lang und etwa 3 mm dick; die Grundfarbe variirt von graugrün bis röthlichgelb, in den Gelenkeinschnitten etwas dunkler, die Rückenlinie ist schwarzgrau und bildet auf jedem Segment einen länglichen Fleck, der nach vier Seiten hin von feinen, schwärzlichen Punktwarzen begrenzt ist und dadurch rechteckig erscheint. Nebenrückenlinien dunkelgrau; die Stigmenlinie ist breit dunkelgrau, nach unten gelblich begrenzt, Stigmen klein, mattschwarz; der Bauch ist gelbgrau bis röthlichgrau mit einem helleren Mittelstreifen; der Kopf klein rundlich gelbgrau mit schwärzlichen Pünktchen, die Füsse von der Körperfarbe. Die Puppe ist hell rothbraun, am letzten Segmente eine Spitze (Stachel) tragend.

In den ersten Tagen des Juli schlüpfen bereits die Falter, also nach einer kaum 14tägigen Puppenruhe, und zwar alle gegen Abend. Von 52 Raupen entwickelten sich genau 52 Falter! gewiss ein grossartiges Resultat, welches beweist, wie leicht die Zucht dieses schönen Spanners ist.

Um das Auftreten der zweiten Generation im Freien beobachten zu können, besuchte ich in der ersten und zweiten Hälfte des Juli wieder die Waldstelle, auf welcher die Thiere im Frühjahr so zahlreich gefunden waren; doch zeigte es sich, dass die zweite Generation sehr vereinzelt auftrat, nur in wenigen Stücken fand ich den Spanner vor. Dieses spärliche Auftreten in dem kleinen Bezirke schreibe ich nicht zum letzten den Fröschen zu. Das Gebiet ist ziemlich sumpfig im Frühjahr und sind deshalb diese Thiere stets in grosser Anzahl vorhanden; ich beobachtete, dass im Juni und Juli am Fusse der einzelnen Bäume sich stets rings herum eine grössere Anzahl meist noch kleiner Frösche gruppirt hatten, um die etwa hinauf kriechenden Insekten sofort wegzuschnappen. Dieses Schicksal wird nun wohl auch die meisten der zweiten Generation entstammenden *Picata*-Falter beim Verlassen der Puppe ereilt haben.

Von einem der zweiten Generation entstammenden, gefangenen Weibchen erhielt ich leider nur 3 Eier, denen keine Räupchen entschlüpften; es war mir sonach nicht möglich, eine dritte Generation zu erzielen.

Dass die Raupen dieser dritten Generation iberwintern, ist wohl möglich, jedenfalls aber noch nicht erwiesen; bei dem ungemein schnellen Wachstum der Raupen ist eher anzunehmen, dass sich dieselben noch im Herbste verpuppen, als Puppe iberwintern und den Falter erst im nächsten Frühjahre ergeben.

Hoffentlich gelingt es mir im nächsten Jahre, weitere diesbezugliche Forschungen anzustellen; einstweilen glaube ich jedoch behaupten zu dürfen, dass die erste Generation bereits im Mai und nicht im Juli, aus iberwinterten Puppen, erscheint und wohl wegen der Seltenheit des Spanners im allgemeinen bisher ibersehen wurde; dass aber die im Juli fliegenden Thiere bereits die zweite Generation repräsentiren.

In Bau's Handbuch befindet sich die Bemerkung iber das Vorkommen von *Picata*: „im Juni und Juli in Bergwäldern“, welche Bemerkung ebenfalls nicht zutreffend ist, da das Thier ebenso wohl in der Ebene vorkommt.

Möglich ist, dass *Picata* im Gebirge nur eine Generation hat und dann auch die Raupe, wie von so vielen anderen Gebirgsfaltern, zur Ueberwinterung gezwungen ist.

Aglia Tau L. ab. *Melaina*.

Von Heinrich Gross.

Die ganz melanistische Form von **A. Tau** kann, wie aus Nachstehendem hervorgehen dürfte, weder zu ab. **Ferenigra** Th. Mg., noch zu ab. **Nigerrima** BH. = ab. **Lugens** Stdf. gezogen werden, weshalb ich glaube, dass sie einen eigenen Namen ab. **Melaina** verdient.

Die ♂♂ sind vollkommen geschwärzt, bei den meisten Exemplaren sind nur kleine Flecke an den Flügelspitzen und der Vorderrand der Vdfl. tief dunkelbraun. Der Thorax, der seitlich gewöhnlich weissgefleckte Körper. Flugelfransen und Fühler sind dunkelbraun. Der Streifen vor dem Saume ist bei allen Stücken kaum oder gar nicht sichtbar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Gauckler Hermann

Artikel/Article: [Ueber die Zucht und Lebensweise von Cidaria Picata
Hb. 394-396](#)